

Jean Paul in Bayreuth



Der Jean-Paul-Weg
zwischen Eremitage & Fantaisie

4

www.jeanpaul-oberfranken.de





Stationenübersicht

Herzlich Willkommen auf dem Jean-Paul-Weg in Bayreuth!
Vielleicht reizt Sie die ganze Strecke, vielleicht nur ein einzelnes Thema:

Jean Paul und...	Station	Standort
... Science Fiction	105-107	Oschenberg bis Rodersberg
... der Geiz	108	Golfplatz
... die Mehrwertsteuer	109	Maintal
... die Eremitage	110-112	Park Eremitage
... die Hundeschlacht	113	Eremitenhof
... die Rollwenzelin	114	Rollwenzelai
... der Adel	115	Colmdorfer Schlösschen
... das Schulwesen	116	Jean-Paul-Schule
... die Dinte	117	Miedelpark
... sein Werk/... Bayreuth/	118	Jean-Paul-Museum, Pavillon
... Richard Wagner	119	Am Hofgarten
... der Hofgarten	120	Am Geißmarkt
... sein Denkmal	121	Jean-Paul-Platz
... sein Kardinalfreund Osmund	122	Friedrichstraße 10
... das Schwabacher-Haus	123	Friedrichstraße 5 Garten
... seine erste Wohnung	124	Maxstraße 9
... die Sonne	125	Richard-Wagner-Straße 4 -6
... die Harmonie	126	Am Schlossberglein
... die Zeitung	127	Kurier-Haus am Markt
... der Galgen	128	Am Sendelbach
... der Tod	129	Am Friedhof
... das Bier	130	Altstadt
... Bruder Adam	131	Schlosspark Meyernberg
... seine Tiere	132	Gut Geigenreuth
... die Fantaisie	133, 134	Park Fantaisie

Herzlich willkommen auch auf allen anderen Teilstrecken des Jean-Paul-Wegs in Oberfranken:

- (1) Joditz – Hof – Schwarzenbach a.d.Saale
 - (2) Schwarzenbach a.d.Saale – Wunsiedel – Nagel
 - (3) Nagel – Bad Berneck – Bayreuth
 - (4) Bayreuth zwischen Eremitage und Fantaisie
 - (5) Bayreuth – Eckersdorf – Wonsees/Sanspareil
- Alle Teilstrecken – Wanderkarten bei den Tourismusbüros.



Kinder, stellt euch vor... (Beispiele)

Jean Paul flog im Traum auf den Mond und ins All.
*Stell dir vor, du würdest eine Traumreise machen.
Wohin würde sie dich führen?*

Jean Paul steht hier auf einem Denkmal.
*Stell dir vor, du bist verantwortlich für Denkmäler in der Stadt.
Was für ein neues Denkmal würdest du erfinden?*

Jean Paul hat sich sein ganzes Leben einen eigenen Garten gewünscht.
Jetzt hat er zwischen Büschen und Bäumen ein Versteck im Grünen.
*Stell dir vor, dir fällt die Decke auf den Kopf.
Wohin würdest du dich zurückziehen?*

Jean Paul liebte die Tiere. Er war überzeugt, dass Tiere eine Seele haben.
*Stell dir vor, du darfst dich in ein Tier verwandeln.
Welches Tier würdest du gerne sein?*

Jean Paul bekam schon zu seinen Lebzeiten einen Gedenkstein,
auf dem er gerühmt wurde. *Stell dir vor, du bekommst einen
Erinnerungsstein nur für dich. Was sollte darauf stehen?*



Jean Paul hat viele neue Wörter erfunden
wie zum Beispiel „Gänsefüßchen“,
„Eiweiß“ und „Fallschirm“.
*Stell dir vor, du sollst neue Wörter erfinden.
Was fällt dir da ein?*

Will man Kindern Jean Paul
nahebringen, so kann dies über
die Hörtexte geschehen (wenn
die Kinder schon etwas älter sind)
oder über die äußerst anregende
Phantasie des Dichters.
An vielen Stationen werden daher
kleine Anstöße für kindliche
Phantasiespiele gegeben.

Hörtexte (zum Festnetztarif)

Bitte die Festnetznummer mit der entsprechenden Endziffer
in einem Zug durchwählen – 0911-810 9400 481 + Endziffer

Endziffer	Hörtexte
13	Sonntagsvergnügen in der Eremitage
14	Frau Rollwenzelin erzählt
15	Fürstenerziehung
16	Eine Familie von armen Schulmeistern
17	Astralreise im Traum
18	Wie ich zur Welt kam
19	Vom Glück, taub zu sein /Im Rausch der Musik
20	Gefühlsbretter im Park
21	Zur Denkmalsenthüllung
23	Zu Besuch bei Jean Paul
26	Wandelndes Lexikon und Einmannorchester
28	Die Testamentseröffnung
29	Rede des toten Christus
30	Das magnetische Gastmahl
31	Zwischen Riese und Zwerg
32	Das Reiterstück
33	Siebenkäs im Park Fantaisie (1)
34	Siebenkäs im Park Fantaisie (2)
35	Schulmeisterlein Wutz
36	Schauessen für hungrige Untertanen
37	Ludwig Börnes Denkrede auf Jean Paul



An jeder Station können Sie Jean-Paul-Texte
auch im Original hören, gesprochen von Wolf-
ram Ster, Texte von 3 bis 7 Minuten Länge.
Sie können dieses Hörvergnügen aber auch
per Handy oder Festnetz abrufen (wenn Sie
Flatrate haben, kostenlos) und zwar unter der
Festnetznummer 0911 - 810 9400 481 ...
Die dann folgenden letzten 2 Ziffern
entsprechen häufig, aber nicht immer
der jeweiligen Stationsnummer.



Jean Paul und Bayreuth

Die Beziehung Jean Pauls zu Bayreuth fing schon lange an, bevor er mit seiner Familie in die kleine Stadt am Roten Main zog. Bedenkt man, dass er zu seiner Zeit ein beliebter Dichter war, der sich eine eigene Welt erschrieb und damit zu den ausdrucksstärksten Schriftstellern der deutschen Literatur gehört, verwundert es, dass er – abgesehen von längeren Aufenthalten in Leipzig, Weimar, Berlin, Meiningen und Coburg und kleineren Reisen – kaum die Grenzen seiner Heimat Oberfranken überschritt. Die Alpen und Italien, die er im *Titan* eindrucksvoll beschrieb, hat er nie gesehen. 21 von 62 Jahren lebte er zuletzt in Bayreuth.

War seine äußerliche Lebenswelt viele Jahre lang auch eng, so öffnen sich dem geduldigen Leser durch sein Werk die farbigsten Tiefendimensionen zwischen Humor und Traurigkeit, bürgerlichem Gefühlsüberschwang und adliger Kälte, spießbürgerlicher Enge und kosmischer Weite, satirischem Realismus und empfindsamer Metaphorik. Einige seiner wichtigsten Werke entstanden in Bayreuth, wo er von 1804 – 1825 mit seiner Familie wohnte. Nachdem sein Sohn Max 1821 gestorben war, begann Jean Paul zu kränkeln. 1825 erblindete er und starb schließlich nach kürzerer, schwerer Krankheit, betrauert von der Bayreuther Bevölkerung und begraben auf dem Bayreuther Stadtfriedhof.

Aus Börnes Denkrede

Am 2. Dezember 1825 hielt der bedeutende jüdische Publizist Ludwig Börne im Frankfurter Museum eine Denkrede auf Jean Paul, die prophetische und erinnernde Worte enthielt. Sie haben ihre Gültigkeit nicht verloren. Hier ein Auszug (*den ganzen Wortlaut können Sie unter der Festnetznummer 0911 - 810 9400 481 37 hören*):

„Ein Stern ist untergegangen, und das Auge dieses Jahrhunderts wird sich schließen, bevor er wieder erscheint; denn in weiten Bahnen zieht der leuchtende Genius, und erst späte Enkel heißen freudig willkommen, von dem trauernde Väter einst weinend geschieden...
Er aber steht geduldig an der Pforte des zwanzigsten Jahrhunderts und wartet lächelnd, bis sein schleichend Volk ihm nachkomme...

Fragt ihr: wo er geboren, wo er gelebt, wo seine Asche ruhe? Vom Himmel ist er gekommen, auf der Erde hat er gewohnt, unser Herz ist sein Grab.“

Baireut als Ideal & Baireut bei schlechter Laune

„Du liebes Baireut, auf einem so schön gearbeiteten, so grün angestrichenen Präsentierteller von Gegend einem dargeboten, man sollte sich einbohren in dich, um nimmer heraus zu können.“

„Baireut find ich eigentlich außer Baireut, nämlich in dem Zaubergürtel seiner Gegend.“

„Baireut gab mir Glauben, Hoffnungen, Morgen voll Nebel und Entzückungen.“

„Dein [Freund Otto's] und Emanuels Leben könnten meines nach Bayreuth locken, wüchse nur nicht da auf allen Gassen literarisches Gras und in den Häusern das Vieh dazu“

„Die Baireuter müssen erst 50 Meilen weiter erfahren, daß ich in Baireut wohne.“

„Sogar in Baireut bin ich durch mich bekannt geworden.“

Meine Wenigkeit Jean Paul

„Wenn Ihr wüßtet, wie wenig ich nach J. P. F. Richter frage; ein unbedeutender Wicht: aber ich wohne darin, im Wicht.“

„Ich habe nichts als mich von meinen Eltern geerbt.“

„Nie vergeß' ich die noch keinem Menschen erzählte Erscheinung in mir, wo ich bei der Geburt meines Selbstbewußtseins stand, von der ich Ort und Zeit anzugeben weiß. An einem Vormittag stand ich als ein sehr junges Kind unter der Haustüre und sah links nach der Holzlege, als auf einmal das innere Gesicht ‚Ich bin ein Ich‘ wie ein Blitzstrahl vom Himmel vor mich fuhr und seitdem leuchtend stehen blieb: da hatte mein Ich zum ersten Male sich selber gesehen.“

„Man sollte alle mögliche Einfälle auf und gegen sich haben, damit sie kein anderer hätte.“



Wer war Jean Paul?

Jean Paul (eigentlich Jean Paul Friedrich Richter) war zu seiner Zeit einer der fantasievollsten und beliebtesten Schriftsteller deutscher Sprache und ist heute noch Oberfrankens, ja Bayerns berühmtester Dichter. Er wurde am 21. März 1763 in Wunsiedel geboren und starb am 14. November 1825 in Bayreuth.

Jean Paul steht literarisch zwischen Klassik und Romantik und nimmt in der deutschen Literatur eine Sonderstellung ein: „Er sang nicht in den Palästen der Großen, er scherzte nicht mit seiner Leier an den Tischen der Reichen. Er war der Dichter der Niedergeborenen, er war der Sänger der Armen, und wo Betrübte weinten, da vernahm man die süßen Töne seiner Harfe...“ (Ludwig Börne).

Jean Paul ist nach wie vor nicht einfach zu lesen, aber wer sich öffnet, dem erschließen sich der große Sprachschatz und die reiche Seelenlandschaft seiner Figuren mit Humor und Ironie, metaphorisch und realistisch, über Idyllen und Abgründe, spießbürgerliche Enge und kosmische Weite, bürgerlichen Gefühlüberschwang und adelige Kälte, immer in der Hoffnung, dass der Mensch sich letztlich zum „Guten, Wahren und Schönen“ entwickeln könne und hinter allem eine göttliche Macht waltet.

Who was Jean Paul?



Jean Paul (or – to give him his full name – Jean Paul Friedrich Richter) was one of the most imaginative and popular writers in the German language of his time and is still today Upper Franconia's – in fact Bavaria's – most famous poet. He was born in Wunsiedel on March 21, 1763, and died in Bayreuth on November 14, 1825.

In terms of literary genre, Jean Paul stands between Classicism and Romanticism and occupies a special place in German literature: “He did not sing in the palaces of the great, nor did he amuse with his tunes at the tables of the rich. He was a poet of the low-born, he was a singer of the poor, and where the sorrowful wept, the sweet tones of his harp were heard...” (Ludwig Börne).

Jean Paul is still not an easy read, but by opening up to his writing the reader will experience the great vocabulary and rich landscape of the soul of his characters, revealed with humor and irony, metaphorically and realistically, across idyll and abyss, bourgeois constriction and cosmic expanse, middle-class exuberance and noble indifference, always in the hope that ultimately man might develop to become “goodness, truth and beauty” and that behind everything reigns a divine power.

Jean Paul: Leben und Werk

- 1763:** Am 21. März wird Johann Paul Friedrich Richter als erstes Kind von Sophia Rosina, geb. Kuhn und Johann Christian Christoph Richter in Wunsiedel geboren.
- 1765:** Umzug der Familie nach Joditz. Der Vater tritt eine Pfarrstelle an. Glückliche Kindheit.
- 1776:** Umzug nach Schwarzenbach a. d. Saale
- 1778:** Er besucht das Gymnasium in Hof.
- 1779:** Tod des Vaters.
- 1780:** Tod des Großvaters. Hungerjahre.
- 1781:** Erster Romanversuch: *Abelard und Heloise*. Er beginnt das Studium der Theologie in Leipzig und bricht es bald wieder ab, um freier Schriftsteller zu werden.
- 1782/3:** *Die Grönländischen Prozesse*.
- 1784:** Flucht vor seinen Gläubigern nach Hof.
- 1787:** Er wird Hauslehrer auf dem Rittergut in Töpen.
- 1789:** Rückkehr nach Hof. *Auswahl aus des Teufels Papieren*.
- 1790:** Jean Paul wird „Winkelschullehrer“ in Schwarzenbach. Am 15. November überfällt ihn seine berühmte Todesvision.
- 1793:** *Schulmeisterlein Wutz* und *Die unsichtbare Loge*. Ab da lebenslange Freundschaft mit Emanuel Osmund aus Bayreuth.
- 1795:** Mit dem *Hesperus* gelingt der literarische Durchbruch.
- 1796:** *Das Leben des Quintus Fixlein* und *Siebenkäs* erscheinen. Erster Besuch in Weimar. Umjubelter Erfolgsautor.
- 1797:** Die Mutter stirbt.
- 1798:** *Palingenesien* erscheinen. Umzug nach Weimar.
- 1800:** Der erste Band des *Titan* erscheint. Umzug nach Berlin.
- 1801:** Zweiter Band des *Titan*. Er heiratet Karoline Mayer. Umzug nach Meiningen und jährliche Pension vom Fürsten von Dalberg.
- 1802/3:** Dritter und vierter Band des *Titan*. Arbeit an *Flegeljahre* und *Vorschule der Ästhetik*. Geburt der Tochter Emma. Umzug nach Coburg und Geburt des Sohnes Max.
- 1804:** Umzug nach Bayreuth. Geburt der Tochter Odilie.
- 1804 -** In Bayreuth entstehen u.a. *Levana*, *Leben Fibels*, *Schmelzle*,
- 1825:** *Dr. Katzenbergers Badereise*, *Politische Fastenpredigten*, *Selberlebensbeschreibung* und *Selina*. Diverse kleinere Reisen.
- 1817:** Reise über Frankfurt nach Heidelberg, Ehrendoktor der Universität.
- 1820:** *Der Komet*. Besuch beim König von Bayern. Pension. Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie
- 1821:** Tod des Sohnes Max. Jean Paul kränkt.
- 1825:** Am 14. November stirbt Jean Paul.



Vom Oschenberg zum Rodersberg (Golflplatz)

Jean Paul war auch *Science-Fiction*-Autor, so widmen sich die Tafeln 105 bis 107, die den Wanderer vom Oschenberg über Friedrichsthal, Höflas und Rodersberg ins Bayreuther Stadtgebiet geleiten, diesem Überraschungsthema: Müllberge, Mondfahrten, Atomunfälle... es lag damals schon „in der Luft“.

Dazu gehört auch Tafel 109, die die *Ausweitung der Mehrwertsteuer* propagiert, heute längst realisiert. Und Tafel 108 will die Golfspieler und Spaziergänger *vom reichen und vom armen Geiz* abhalten.

Die Aphorismen Tafeln sind auf dieser Strecke noch ländlich grün vom Typus, der die ganze Fichtelgebirgsstrecke des Jean-Paul-Weges charakteristisch prägt und auch nach Fantaisie so weitergeführt wird.

Eremitage und Eremitenhof

Auch hier, am Ein- und Ausgang zum markgräflichen Park, sind es noch die grünen Holztafeln, die diesmal aus Jean Pauls Roman *Siebenkäs* zum „2. Himmel um Bayreuth“ – nämlich der Eremitage – Zitate bringen. An bzw. in der idyllisch gelegenen Schlossgaststätte finden sich Bild und Beschreibung, wie es dort früher einmal war. Es gibt auch einen Hörtext dazu, der über Telefon abzurufen ist.

Am Parkplatz hilft eine große Übersichtstafel zur allgemeinen Orientierung. Und am Ausgang des Parks (Eremitenhof) erfreut die Tafel 113 mit einer köstlichen Szene zur „Hundeschlacht“ in einem Dorfwirtshaus, die nicht nur die vielen Hundefreunde im Parkgelände zum Schnunzeln bringen dürfte. *Und weiter geht's...*

Jean Paul & die Rollwenzelin An der Rollwenzelei (Königsallee)

1804 zog Jean Paul mit Familie nach Bayreuth. Seit 1809 besuchte er regelmäßig die Rollwenzelei, eine beliebte Schankwirtschaft an der Königsallee, dort, wo die Straße Richtung Eremitage abbiegt. Die Stube, die ihm die Wirtin Anna Dorothea Rollwenzel – eine große Verehrerin – vermietete, gehörte zu seinen wichtigsten Arbeitsräumen. Der Dichter hatte hier Ruhe (auch vor Familienruhr) und einen weiten Blick über Wiesen und Felder, wo sich sein Geist entfalten konnte.

Bis heute blieb sie die berühmteste Jean-Paul-Gedenkstätte, wurde 2010 liebevoll renoviert und ist wieder öffentlich zugänglich. Über 50.000 Besucher aus der ganzen Welt haben sich von 1876 bis 2004 in die 11 *Gästebücher* der Rollwenzelei eingetragen.

Jean Paul & der Adel Colmdorfer Schlösschen

Gegenüber vom Colmdorfer Schlösschen aus der Markgrafenzeit, steht an der Königsallee diese Station. Auffällig oft hat sich das ehemalige Dorfkind Jean Paul mit dem Adel, den er bewunderte, an dem er aber auch litt, und mit den Adligen befasst.

In seinen Romanen hat er sich vielfach an diesem Thema abgearbeitet. Adlige, nicht nur die Damenwelt, gehörten zu seinen Bewunderern und Verehrern. Auch in seiner pädagogischen Lehrschrift *Levana* wird die Erziehung von Fürstkindern eigens thematisiert.

Der reife Jean Paul allerdings befasste sich mehr mit innerem als mit äußerem Adel, was sich natürlich nicht ausschließen musste.

Jean Paul & das Schulwesen Jean-Paul-Schule (an der Königsallee)

Der Dichter wurde in eine Familie von armen Schullehrern hineingeboren. In seiner Jugend versuchte er sich selber als Hauslehrer und Winkelschulgründer. Seine glücklichen Lehrgestalten, die die Armut zu kompensieren wussten, wie das *Schulmeisterlein Wutz* oder der Lehrer *Fibel*, aber auch die verschrobenen Figuren wie *Rektor Fäbel*, der Schulstunden in Lächeln und Fluchen auf Lateinisch einführte, gehören zu Jean Pauls beliebtesten Geschichten. Und später, als er selber schon drei Kinder hatte, schrieb er seine damals viel beachtete Erziehungslehre, die *Levana*, und tauschte sich darin mit einem anderen über Bayreuth hinaus bekannten fortschrittlichen Pädagogen, Johann Baptist Graser, aus, mit dem er sich gelegentlich im Gesellschaftsclub der „Harmonie“ traf.

Jean Paul & die „Dinte“ Miedelpark (Dürschnitz)

Jean Paul besuchte auf dem Weg zur Rollwenzelei (Station 114) oder – wenn ihm dieser Weg zu lang wurde – gerne „Miedels Garten“ (heute „Miedelpark“) zwischen Dürschnitz und Königsallee.

Hier konnte er schreiben, trinken, sinnen und diese Oase als idyllischen Rückzugsort nutzen, wobei gelegentlich kleine (auch witzige) Geschenke zwischen Dichter und befreundetem Kammerat Miedel hin- und herwanderten.

Jean Paul revanchierte sich einmal für ein „Miniatürgärtchen“ mit selbst gemachter „Dinte“ (Tinte), auf deren mühsame Herstellung er stolz war, anstelle eines guten Rotweins (vino tinto). Der Originalbrief dazu ist erhalten und an der Station auch in Originalschrift abgebildet.

Im Garten Jean-Paul-Museum Pavillon (Wahnfriedstraße 1)

Jean Paul hatte zeitlebens eine intensive Beziehung zu Bayreuth. Schon in seiner Jugend wanderte er hierher, 1804 bis 1825 (bis zu seinem Tod) wohnte er in Bayreuth. Heute wird das Andenken an einen der größten deutschen Dichter in unserer Stadt u.a. durch die Rollwenzelei (Station 114) und das 1980 gegründete Jean-Paul-Museum bewahrt.

An dieser Station laden eine Porträtgalerie, ein Lebenslauf, Hinweise zur Museumsgeschichte und Zitate von und über „meine Wenigkeit“ zum Studium ein. Jean Paul wird in der Region Oberfranken zudem geehrt: In Joditz (oberhalb Hof) durch das dortige private Jean-Paul-Museum, in Schwarzenbach a. d. Saale durch einen ausgiebigen Rundweg und im Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel durch eine eigene Stube.

Jean Paul & Richard Wagner Am Hofgarten (Eingang Wahnfriedstr.)

Wenige Schritte vom Pavillon entfernt und in direkter Nähe zum Haus Wahnfried befindet sich diese Station. Denn berühmt wurden die „prophetischen Worte“, die Jean Paul als Schnuschnach dem idealen „Dichterkomponisten“ im Geburtsjahr Richard Wagners (1813) als Vorwort zu einem Werk des Bamberger Dichters E. T. A. Hoffmann notierte.

Im Nachdenken über das „Gesamtkunstwerk“ und in ihrer Liebe zu Dichtkunst und Musik kamen sich die drei Künstler – übrigens etwas früher auch die Bayreuther Markgräfin Wilhelmine von Preußen – nahe.

Jean Paul & der Hofgarten Am Geißmarkt (Parkplatz-Ecke)

Der Weg führt weiter quer durch den markgräflichen, schön beplanten und von der Schloßverwaltung gepflegten Hofgarten und landet dann in der Jean-Paul-Straße, an deren Ecke sich damals schon die Bäckerei Lang befand, bzw. direkt auf dem Parkplatz hinter der Stadthalle.

Hier bietet sich das Thema Gärten an. Denn Jean Paul war ein großer Liebhaber der Natur und es zog ihn immer wieder in die öffentlichen und privaten Gärten und Parks von Bayreuth und Umgebung, die er als Erholungs- und Schreiborte schätzte. Erst im Schwarzbacher Haus (123) konnte er einen eigenen Garten nutzen. Und Bayreuth verfügte schon damals über eine reiche Gartenlandschaft, die den Dichter vielfältig inspirierte und die auf den Tafeln dieser Station ein wenig typisiert wird.

Jean Paul & sein Denkmal Jean-Paul-Platz (vor der Stadthalle)

Mit 17 Jahren (1780) hat der junge Jean Paul die Residenzstadt Bayreuth das erste Mal besucht. Im *Hesperus* wird der Park der Eremitage, im Roman *Siebenkäs* auch der von Fantaisie zum „Arkadien“. Nachdem er 1804 mit seiner jungen Familie endgültig hier zuzog, errichtete sich sein Bayreuth-Bild, das zuvor recht euphorisch war, so dass Sie an dieser Station vor der Stadthalle sowohl idealisierende wie Zitate „bei schlechter Laune“ über Bayreuth lesen können.

Der bayerische König Ludwig I. ehrte 1841 den Dichter an diesem Platz mit einem Denkmal von Ludwig Schwanthaler. Erst 1973 fand Jean Paul seinen Platz auch in der Wallhalla, der Ruhmeshalle an der Donau (die Büste fertigte der Würzburger Bildhauer Otto Sonnenleiner).

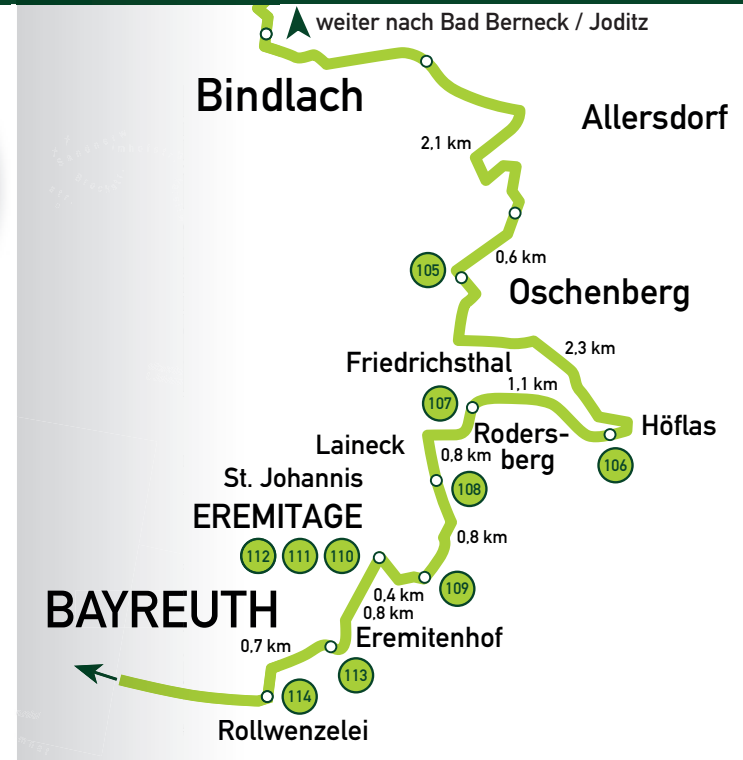
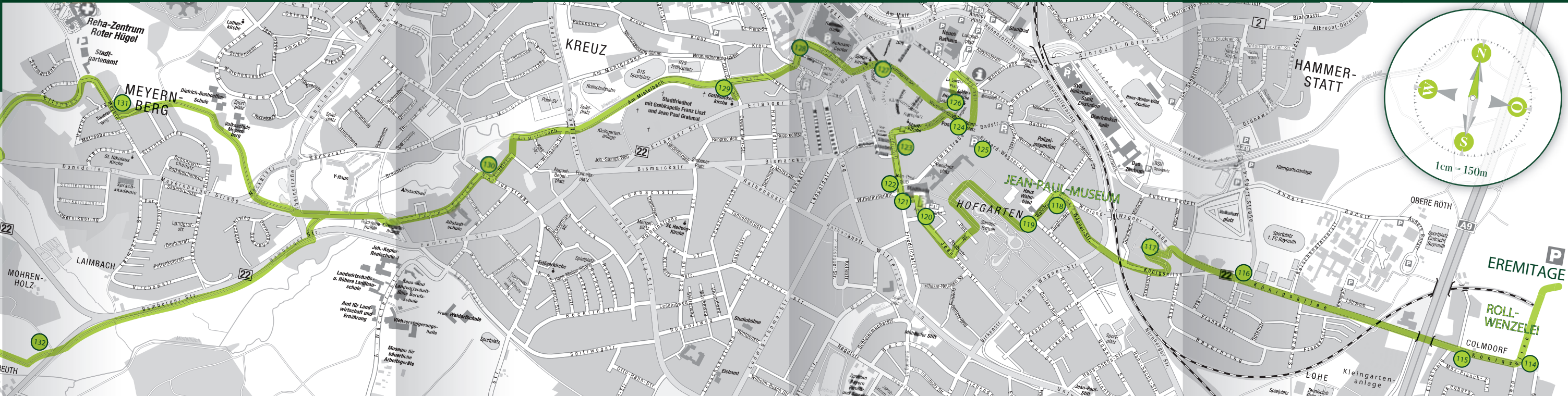
Jean Paul & sein Freund Friedrichstraße 10 (Hausecke)

Nicht weit vom Jean-Paul-Platz wohnte der Dichter, der häufig umzog, mit seiner Familie von 1808 – 1811, ganz in der Nähe seines Kardinalfreundes Emanuel Osmund. Die schmale Gedenktafel dort ist daher seinem jüdischen Freund gewidmet, mit dem ihn eine lebenslange innige Beziehung verband, die sich in vielen herzlichen Briefen dokumentierte und die auch „von Haus zu Haus“ oft täglich gewechselt wurden. Osmund war Geschäftsmann und Immobilienhändler und erfüllte Jean Paul viele Wünsche (nicht nur zahlreiche Bierlieferungen, solange dieser noch nicht in Bayreuth wohnte) und war auch den Kindern ein liebevoller „Patron“. Die denkmalgeschützten Räume im ersten Stock gehören heute zu einem Restaurant und haben noch etwas vom Flair der damaligen Zeit bewahrt.

Jean Paul & das Schwabacher Haus Friedrichstraße 5 (am Tor & im Garten)

Jean Paul lebte mit Familie und Tieren von 1813 bis zu seinem Tod 1825 in diesem Haus in der barocken Friedrichstraße. Hier durfte er zum ersten Mal in seinem Leben einen Garten privat genießen, zwischen Haus, alter Stadtmauer und Ellrodtischem Palais idyllisch gelegen, mit eigener Dichterlaube unter einem Cornелиschenbaum, mit Pudelwaschbrunnen sowie einem Nutzgärtlein. Mit seinen Vermietern, dem jüdischen Bankierschepaar Schwabacher, pflegte er ein ausgesprochen gutes Verhältnis. Philipp Hauser, ein Ururenkel und Arzt, stiftete 1980 mit seiner großen Jean-Paul-Sammlung den Grundstock für das städtische Jean-Paul-Museum. Nachkommen dieser Familie bewohnen das Haus und haben den Garten für Gästeführungen geöffnet.

Stationen des Jean-Paul-Wegs in Bayreuth



Jean Paul & seine erste Wohnung Maxstraße 9 (Stele gegenüber)

Durch die Kanzleistraße führt der Weg weiter und biegt dann nach rechts auf den Markt. Diese Station ist ausnahmsweise als Stele – wie sie auch sonst auf dem Marktplatz zu finden sind – gegenüber der Maxstraße 9 zu entdecken.

Sechs Zimmer im ersten Stock dieses herrschaftlichen Hauses durfte der Dichter 1804 mit Frau und den Kindern Emma und Max bewohnen, wo kurz nach dem Einzug auch das dritte Kind, die Tochter Odilie, geboren wurde.

Aber bald überwarf er sich mit der Vermieterin, der Justizratswitve Münch, und zog weiter in die Dürschnitz. Nicht wenige andere Umzüge sollten folgen. Kein Wunder, dass es zu „Wohnungswechsel-Seufzern“ kam.

Jean Paul & „die Sonne“ Richard-Wagner-Strasse 4-6

Einen kleinen Abstecher macht der Weg anschließend über den Sternplatz hinweg auf die rechte Seite der Richard-Wagner-Straße. Hier stand bis in die Nachkriegszeit das Hotel „Zur Sonne“, das schon zur Markgrafenzeit gelegentlich für Zusammenkünfte der gleichnamigen Freimaurer-Loge diente. Im 18. und 19. Jahrhundert gehörte es zu den einschlägigen Bayreuther Gasthöfen und beherbergte viele prominente Besucher (u.a. von Goethe). Von Jean Paul, der es von früheren Wanderungen, später auch von gelegentlichen Mittagessen und Treffen mit Besuchern kannte, wurde es im Roman *Siebenkäs* verewigt. Das Hotel sollte später viele Gäste sehen, die eigens wegen Jean Paul und noch später etliche, die wegen Richard Wagner nach Bayreuth gekommen waren.

Jean Paul & die Harmonie Am Schlossberglein (La Spezia-Platz)

Vom Sternplatz aus geht der Weg die Opernstraße hinunter und dann links die große Schlosstreppe hinauf. Auf halber Terrassenhöhe, nicht weit entfernt vom Jean-Paul-Gedenkstein, findet sich die Station (Nähe Pavillon). Oberhalb sehen Sie das frühklassizistische Gebäude, das von dem jungen Stararchitekten des Markgrafenpaares Friedrich und Wilhelmine, Carl Philipp Christian von Contard, 1759 (parallel zu seinem eigenen Wohnhaus) als Palais für den geistreichen Kammerherrn d'Adhémar errichtet wurde. 1804/5, als Jean Paul sich in Bayreuth einbürgerte, wurde dort die „Harmonie“ als der Gesellschaftsverein der Stadt gegründet. Hier konnte sich Jean Paul mit preußischen Offizieren, Bayreuther Bürgern und Honoratioren treffen und sich als Biertrinker, Zeitungsläser und Wetterprophet vergnügen.

Jean Paul & die Zeitung Kurierhaus (Mühltürlein)

Die Schlosstreppe weiter hinauf, durch den Harmoniehof und an Schloßkirche und Altem Schloss vorbei gelangt man wieder auf den Markt. An dessen äußerster rechter Ecke (neben der Geschäftsstelle des Nordbayerischen Kuriers) findet sich eine Sondertafel.

Denn Jean Paul war schon in seiner Jugend ein begeisterter Zeitungsleser und holte sich alte Zeitungen bündelweise von seiner dörflichen „Herrschaft“. Später schrieb er immer wieder, vor allem in seiner Bayreuther Zeit, kleinere, oft heitere Texte für Zeitungen und literarische Almanache – zum Beispiel das *Morgenblatt für gebildete Stände*, um seine Familie zu ernähren, aber auch, um ein größeres Lesepublikum zu erreichen.

Jean Paul & der Galgen Am Sendelbach (beim Spielplatz)

Rechts oder links an der Spitalkirche vorbei ist – nach Überquerung der vierspürigen Redentwürfe für die Gerberstraße (auf der Rückseite des Romain Centers) dieses Lokalthea „stationiert“. Denn auch die Justiz spielt eine Rolle in Jean Pauls Werk. Und hier schlägt er vor, dass jede anständige Stadt ein *Galgenjubiläum* brauche, um sich sittlich aufrüsten zu können. Er macht dazu im Sinne des Galgenhumors verschiedene Redentwürfe für die antiken oder selbsternannten Pharisäer und Tugendwächter einer Stadt. Auf den Tafeln wird auch an die Bayreuther Justizgeschichte erinnert und an die diversen Orte, wo Galgen, Richtstätten und Pranger Jahrhunderte lang standen und genutzt wurden. Erst 1848 wurde das Hochgericht aufgelöst und alle Richtstätten wurden abgebrochen.

Jean Paul & der Tod Am Stadtfriedhof (nähe Eingang Ost)

Der Weg führt weiter am Sendelbach entlang. Nach Überqueren der Carl-Burger-Straße links halten Richtung Friedhofskirche und Erlanger Straße. Die Station vor der Mauer (gegenüber dem Supermarkt) ist nicht zu übersehen.

Mit kaum einem Thema hat sich Jean Paul so innig auseinandergesetzt wie mit dem Tod. Wir verdanken ihm u.a. eine der ergreifendsten Sterbeszenen der Weltliteratur aus dem *Schulmeisterlein Wutz*, einen Scheintod im *Siebenkäs* und die wirkmächtige *Rede des toten Christus*. Sein eigenes Begräbnis auf dem Stadtfriedhof, wo er neben seinem früh verstorbenen, einzigen Sohn Max bestattet wurde, war für Bayreuther Verhältnisse äußerst prunkvoll. Der ursprüngliche Obelisk auf dem Grab wurde noch im 18. Jahrhundert durch einen Granit-Findling ersetzt.

Jean Paul & das Bier Altstadt (Eichelweg, Spielplatz)

Dieses Thema darf natürlich nicht fehlen und daher läuft man am besten am Sendelbach weiter die hübsche Strecke bis zur Brauerei Glenk, wo die Station im Grünen steht. Auch der Becher-Bräu ist nicht weit entfernt, so dass hier zwei der ältesten Bayreuther Privatbrauereien auch lokalgeschichtlich gewürdigt werden können.

Jean Paul liebte in der oberfränkischen „Genussregion“ nicht nur gutes Essen und guten Wein, sondern vor allem das würzige dunkle Bayreuther Bier. „Himmel, welch ein Bier...“, ein wichtiger Grund, sich in dieser Stadt endgültig niederzulassen. Sinnigerweise verglich er das Leben der Menschen auch mit dem von Gastwirten, die nie zufrieden sind, denn einmal ist es zu ruhig und einmal zu hektisch.

Jean Paul & Bruder Adam Schlosspark Meyernberg („Weg Meyernberg“)

Der Weg führt am Sendelbach aus der Altstadt heraus, lässt das große Y-Haus rechts liegen und steigt dann im Park den Hügel empor, um unterhalb des Schloßschens Meyernberg (heute Stadtgartenamt) Station zu machen.

Jean Pauls Bruder Adam, Soldat und Barbier, starb verarmt und nach langer Wandschaft hier, wo sich damals ein Rittergut und ein kleines Dorf befanden. Das Gut blieb durch Emilie von Meyernberg, die bürgerliche Gattin des Herzogs und Besitzers von Fantaisie Alexander von Württemberg, als „die schöne Bäckerin“, aber auch als Wohltäterin und Gastgeberin in Erinnerung. Von dort führt der Weg weiter nach Schloss und Park Fantaisie, und zwar die hübsche kürzere Strecke über den Matzenberg (*Emigrantenstein*).

Jean Paul & seine Tiere Gut Geigenreuth („Talweg“)

Wer von der Altstadt kommend den Rad- und Fußgängerweg parallel zur Bundesstraße nach Eckersdorf nutzen will, findet diese Station kurz nach der Abzweigung nach Mistelbach (nähe Reiterhof). Die Allee dort führt über den TSV-Sportplatz weiter zu den Stationen 133 & 134 (Talweg im unteren Bereich des Schlossparks von Fantaisie).

Jean Paul liebte Tiere und achtete ihre Seelen (verwandtschaft). Viele Anekdoten ranken sich um sein Verhältnis zu Hunden (Spitz und Pudel), Wetterfröschen und Fliegen, zahmen Eichhörnchen und sogar Mäusen. Auch in seinem Werk spielten Tiere immer wieder eine Rolle. Bekannt wurde die satirische Schilderung einer Reise zu Pferde in den *Fliegelfahrten*.

Jean Paul & die Fantaisie Park Fantaisie („Talweg“)

Die Fantaisie (Gemeinde Eckersdorf) – „der erste Himmel um Bayreuth“ – ist neben der Eremitage und Sanspareil die bedeutendste markgräfliche Gartenanlage in der Nähe der Stadt. Nachdem der Dichter ganz nach Bayreuth gezogen war, wurde der Park zu einem seiner geliebten idyllischen Rückzugsorte und er war beim dortigen Adel gern gesehener Gast. Herzog Alexander I. von Württemberg, ein bedeutender Hochadliger seiner Zeit, war so begeistert von Jean Paul, dass er noch zu dessen Lebzeiten (1820) einen Gedenkstein für „Deutschlands Markgräfin Wilhelmine“ im Park setzen ließ. Der Weg führt dann weiter durch das Salmandertal an der Schule Eckersdorfs vorbei über Land (Oberwald, Waldhütte, Neustädtelein, Kleinhil und Wonssee) nach Sanspareil.



Der Jean-Paul-Weg in Oberfranken

Jean Paul war ein beknennender Liebhaber seiner Heimat Oberfranken – auch wenn diese damals eher dem Fürstentum Bayreuth entsprach. In Wunsiedel ist er geboren, in Joditz, Schwarzenbach und Hof verbrachte er seine Jugend. Nach seinen Studien-, Lehr- und Wanderjahren zog er nach Bayreuth, wo er 21 Jahre lebte und starb. Landschaft und Erinnerungen daran tauchen in seinen Romanen, Erzählungen und Briefen immer wieder auf. Er war ein leidenschaftlicher Wanderer, kannte die Armut, aber auch die Originalität des hiesigen Menschenschlages.



Der Jean-Paul-Weg verbindet in seinem südlichen Verlauf um Bayreuth herum zugleich auch die wichtigsten vier Markgrafen Schlösser und Parks, die heute von der Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage verwaltet werden. Dazu gehören die Eremitage, der Hofgarten in Bayreuth, die Fantaisie in Eckersdorf und Sanspareil bei Wonssee. Der Arkadien-Charakter dieser Region inspirierte bereits die musische Markgräfin Wilhelmine in der ausgedehnten Barockzeit und später nicht nur Jean Paul und Richard und Cosima Wagner ganz besonders. Auch die heutigen Kulturtouristen werden vom idyllischen Reiz dieser verzauberten Kulturlandschaft berührt.



Unsere Bücher und Medien

So vielfältig wie das Leben!



Thalia-Buchhandlung
im Rotmain-Center
Hohenzollernring 58
95444 Bayreuth
Tel. 0921 75736 -0
thalia.bayreuth-rmc@thalia.de
www.thalia.de

Entdecke neue Seiten

Thalia.de
Bücher & mehr

Jean-Paul-Literatur zur Einführung

Biographien:

Günther de Bruyn: Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter. Eine Biographie. Fischer Verlag / *Hermann Glaser:* *Johann Schrenk:* Jean Paul. Johann Paul Friedrich Richter. Schrenk-Verlag / *Hanns-Josef Ortheil:* Jean Paul. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Rowohlt Verlag.

Aphorismen:

Willi Seiler (Hg.): Sprachkürze gibt Denkweite. Beer Druck.

Romane/Erzählungen in Einzelausgaben:

Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz in Auenthal / *Siebenkäs* / *Fliegeljahre* / *Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch* / *Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrsnacht* – Insel Verlag | *Doktor Katzenbergers Badereise* / *Selberlebensbeschreibung* / *Quintus Fixlein* – Reclam Verlag.

Hörbücher

Hans-Jürgen Schatz als Sprecher beim Auricula-Verlag in den Literaturverführern Band 1: (Hg. Barbara Hunfeld) *Hesperus* sowie in den Sonderbänden: *Schulmeisterlein Wutz* und (Hg. Sven Friedrich) *Jean Paul*. Wolfram Ster als Sprecher bei Audiotransit: *Jean Paul – Träume, Reisen, Humoresken*.

Vergriffen (nur in Bibliotheken und antiquarisch):

Philipp Hausser: Jean Paul und Bayreuth
Manfred Eger (Hg.): Worte aus dem Werk.

Essen und Trinken à la Jean Paul

- 110 Schlossgaststätte Eremitage / Eremitage 6 (im Park)**
Einmaliges Ambiente / Biergarten & Terrasse / Café Orangerie an den Wasserspielen / Apr. - Okt. warme Küche von 11 - 20.30 Uhr /
Tel. 0921-799970 / www.eremitage-bayreuth.de
- 113 Gaststätte Eremitenhof / Eremitenhofstr. 34**
Fränkische Küche / schöner großer Biergarten mit Spielecke für Kinder / Donnerstag Ruhetag (außer Feiertag) /
Tel. 0921-92131 / www.eremitenhof-bayreuth.de
- 118 Schinner – Braustuben / Richard-Wagner-Str. 38**
Fränkische Küche und Braubier, wie es schon Jean Paul mochte /
So. Abend & Mo. geschlossen / Busse willkommen /
Tel. 0921-67673 / www.buergerbraeu-schinner.de
- 122 Herpichs / Friedrichstrasse 10**
„petite cuisine“ im ehemaligen Wohnhaus Jean Pauls /
Jean-Paul-Salon im 1. Stock / Dichterterrasse /
Herpichs Jean-Paul-Bier / Tel. 0921-22100 / www.herpichs.de
- 122 Lamperie & Vogels Biergarten / Friedrichstrasse 13**
Fränkische-Schmankerln in ruhiger Atmosphäre unter Linden genießen /
modernes Ambiente im Restaurant / Mo. - So. 15.30 - 22.30 Uhr /
Tel. 0921-50709426 / www.lamperie.de / www.vogels-garten.de
- 125 Wolfenzacher – altes Wirtshaus am Sternplatz**
Fränkisch die Küche / deftig die Brotzeit / urig die Einrichtung /
nostalgisch die Ausstattung / Biergarten vor dem Haus (täglich geöffnet) /
Tel. 0921-64552 / www.wolfenzacher.de

Jean Paul zur fränkischen Küche:

„Man sollte sich freilich wundern, wie ein Mensch mit einigem Vergnügen essen könne, ohne wie der König in Frankreich 448 Menschen in der Küche, ohne eine Fruiterie von 31 Kerls, oder eine Mundbäckerei von Ditos und ohne den täglichen Aufwand von 387 Livres 21 Sous zu haben.“

„Himmel! Welch ein Bier!“



Haupt-Förderer des Jean-Paul-Weges in Oberfranken

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



Tourist-Information



Bayreuth Marketing und Tourismus GmbH (BMTG)
Opernstraße 22 / 95444 Bayreuth,
Tel. 0921-885-88 / Fax 0921-885-755
info@bayreuth-tourismus.de / www.bayreuth-tourismus.de

Führungen auf den Spuren Jean Pauls können bei der Tourist-Information (BMTG) vereinbart werden. Sonderführungen werden auch angeboten für Garten und Laube des *Schwabacher Hauses* in der Friedrichstraße 5, wo Jean Paul von 1813 bis zu seinem Tod 1825 wohnte.
Sonderflyer für *Jean Paul & das Schwabacher Haus*, *Jean Paul & die Eremitage*, *Jean Paul & die Fantaisie*

Die Daten und Öffnungszeiten für die beiden wichtigsten Gedenkstätten in Bayreuth sind:

Jean-Paul-Museum der Stadt Bayreuth
Wahnfriedstraße 1 / 95444 Bayreuth / Tel. 0921-507 1444
(Hier ist auch die *Jean-Paul-Gesellschaft Bayreuth* angesiedelt)
jean-paul-museum@stadt.bayreuth.de
Sept. - Juni täglich 10-12 & 14-17 Uhr / Juli - Aug. täglich 10-17 Uhr.

Die Jean-Paul-Stube in der Rollwenzlei
Königsallee 84 / 95448 Bayreuth / Tel. 0921-980218
info@jeanpaulstube.de / www.jeanpaulstube.de
Öffnungszeiten ganzjährig nach Vereinbarung, ansonsten Mai-Oktober
Freitag bis Sonntag 14-16 Uhr, während der Festspielzeit (25.7. - 28.8.)
11-16 Uhr sowie Sonderöffnungstermine am 21.3. & 14.11.

Der Jean-Paul-Weg in Oberfranken kommt aus dem Fichtelgebirge von Joditz über Hof, Schwarzenbach, Wunsiedel, den Ochsenkopf und Bad Berneck ins Stadtgebiet von Bayreuth. Er führt wieder hinaus durchs Salamandertal, an der Schule Eckersdorf vorbei (*Jean Paul & die Kinder*), nach Oberwaiz und durchs Teufelsloch zur Waldhütte (*Jean Paul & der Wald*), weiter über Neustädtlein und Allendorf nach Kleinhül (Rundweg durchs romantische Wacholdertal) und endet dann in Wonsees und der Parkanlage von Sanspareil (*Jean Paul & der Ruhm*, *Jean Paul & die Gänsefüßchen*).

Weitere Partner & Förderer



Bayerische Verwaltung der
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen



Der Jean-Paul-Weg in Oberfranken ist ein Verbundprojekt der Landkreise Hof, Wunsiedel, Bayreuth und Kulmbach sowie der am Wege liegenden Städte und Kommunen, von den Naturparks Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz, den Regionalmanagementstellen und dem Bezirk Oberfranken. Schirmherrschaft Regierungspräsident von Oberfranken.

Impressum

Der Jean-Paul-Weg durch Bayreuth wurde konzipiert in Trägerschaft des Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth.

Koordination:

Dr. Karla Fohrbeck, Dr. Clemens Lukas,
Alexander Popp

Realisierung:

KulturPartner Bayreuth

Gestaltung:

Feuerpfel Werbeagentur Bayreuth

Druck:

Ellwanger

Literarisches Team:

Dr. Karla Fohrbeck und Dr. Frank Piontek

Tüfelbild:

Bayreuth um 1830. Stich von Ludwig Richter
(Historisches Museum Bayreuth)

www.jeanpaul-oberfranken.de
www.jeanpaulweg.de



www.region-bayreuth.de